

# Dekanat Olten Niederamt

## Rückblick: Erstes Minilager des Pastoralraums Niederamt

### Hoch über der Stadt

Am Montag in der zweiten Sommerferienwoche versammelten sich zwölf Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren vor der katholischen Kirche in Däniken, begleitet von Andrea Gugger und der Verfasserin. Startpunkt des ersten Minilagers: Eine ganze Woche weg von zu Hause, neue Kinder kennen lernen ... die Vorfreude, aber auch eine gewisse Anspannung und Unsicherheit waren den Kindern ins Gesicht geschrieben, da und dort kullerten auch ein paar Tränen.

Nach dem Einladen der Gepäckstücke, dem Reisesegen in der Kirche und den letzten Abschiedsgesten ging es los Richtung Bahnhof. In Solothurn angekommen, wurde mit Kennenlern-Spielen auf dem Spielplatz unterhalb des Baseltors gestartet. In den ersten Minuten wurde klar: die Chemie stimmt, die Kinder verstehen sich, alle machen begeistert und motiviert mit. Am Nachmittag duften die Kinder in kleinen Gruppen die Altstadt erkunden. Ein Foto-OL führte sie zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Da und dort sprachen die Kinder



Passantinnen und Passanten an, welche meist bereitwillig und gerne beim Rätsel halfen. Der nächste Fixpunkt war der Besuch des St. Ursen-Turmes. Gezählte 249 Treppenstufen führten hinauf, wo die Kinder nun die Erkundung der Stadt aus der Vogelperspektive fortführen konnten. «Kann man von hier das Lagerhaus sehen?», wurde gefragt. Ein halbstündiger Fussmarsch führte anschliessend zum gesuchten Ort, dem Pfadheim, wo sich die Kinder in ihren Zimmern einrichten konnten. Der erste Lager-Tag wurde mit einem Abendspaziergang durch die Verenaschlucht und einem Fackelmarsch zurück abgeschlossen.

### Für was Einkaufswagen auch noch taugen

Das herrliche Sommerwetter, welches die ganze Woche über anhielt, machte den Ausflug in die Badi am Dienstagmorgen zu einem Höhepunkt der Lagerwoche. Doch zuerst mussten alle Teilnehmenden zur Badi gelangen. Der Fussmarsch vom Postplatz entlang der Aare bis zum Freibad ist ein Katzensprung, kann aber mit Krücken ziemlich beschwerlich sein. Ein «entlaufener» Einkaufswagen kam in dieser Situation wie gerufen – Ramon wurde kurzerhand eingeladen und bis zum Eingang der Badi chauffiert.

Am Nachmittag wurde die Gruppe an der Pforte des Klosters Namen Jesu herzlich empfangen. Bei einem Rundgang zeigte Schwester Priska in welchen Arbeitsschritten und an welchen Arbeitsorten, die Hosti-



en(-Platten) gebacken, befeuchtet und gestanzt werden, bis sie schliesslich in die Pfarreien gelangen. Zwei Millionen Hostien sind es noch jährlich, welche von den Kapuzinerinnen in Solothurn hergestellt werden. Anschliessend führte Schwester Priska durch den Klostergarten, weiter in einen Andachtsraum und in die kühle Klosterkirche, in welcher die stündige Klosterführung schliesslich endete. Die Kinder lauschten interessiert den Ausführungen und hielten sich mit Fragen nicht zurück. So wollte etwa ein Mädchen an Schwester Priska gewandt wissen: «Können Sie im Kloster auch ausschlafen?»

### Fast bis zum höchsten Punkt von Solothurn

Der eigentliche Ausflug innerhalb der Lagerwoche führte am Mittwoch auf den Hausberg von Solothurn. Mit Postauto, Zug und Luftseilbahn ging es vom Lagerhaus bis zur Station Weissenstein. Von da an gelangt man zu Fuss in gut vier Stunden zum Untergrenchenberg – unserem Tagesziel und dem versprochenen Glace-Halt. Die Hitze machte allen ein wenig zu schaffen, da konnten auch die Stationen des Planetenweges die Motivation zum Wandern nicht steigern. Unterhalb des Abzweigers, der auf die Hasenmatt führt, wurde der Mittagsrast eingelegt. Jetzt noch weiter hinauf zur Hasenmatt mit Kindern, die eher weniger gerne wandern? Besser nicht, sagten sich die Leiterinnen. Bei der Tagesfrage beim abendlichen Lagerspiel patzten dafür aber alle Kinder. Für sie stand fest, der Weissenstein ist definitiv der höchste Solothurner Berg. Wie soll es denn auch anders sein, wenn sie noch nie auf der Hasenmatt gestanden sind?

### Kleine Kunstwerke

Am Donnerstag standen zwei Programmpunkte auf dem Tagesablauf: Olympiade und Bastelarbeit. Am Morgen massen sich mehrere Gruppen in verschiedenen Disziplinen, bei den einen waren eher Schnelligkeit, bei anderen Geschicklichkeit oder Geduld gefragt. Für die erwähnte Bastelarbeit mussten zuerst dürre Äste im nahegelegenen Wald gesammelt werden. Daraus entstand eine feine Holz-Girlande. Einiges an Kraft und Ausdauer verlangte das Herstellen eines Draht-Herzes, welches an Ende der Girlande befestigt wurde. Zusammengefügt mit kleinen Holz- und Glasperlen entstanden so nach der Anleitung von Andrea kleine Kunstwerke und eine bleibende Erinnerung an die schöne Lagerwoche. Am Freitag, dem letzten Lagertag hiess es bereits wieder: einräumen, packen und

das Lagerhaus putzen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen, Wurst vom Feuer und Gemüse-Dip à la Mirjam, welche uns die ganze Woche über herrlich verköstigte, ging es zu Fuss Richtung Bahnhof und mit dem Zug zurück nach Däniken.

### Vom Lagerspiel und anderen Spässen

Wie ein roter Faden stand jeden Abend das Lagerspiel «1,2,3 oder 4» auf dem Programm. Jeweils fünf Fragen mussten von den Kindern beantwortet werden. Eine Tagesfrage, eine Schätzfrage, eine Wissensfrage über Solothurn, und zwei Fragen zum Ministrierten. Entsprechend der Vorlage 1,2 oder 3 aus einer Kindersendung mussten sich die Kinder auf dem richtigen Antwortfeld positionieren. Wer richtig lag, durfte sich eine Süsseigkeit in einen Becher legen. Die abendliche Spielrunde wurde von allen Kindern jeweils fast schon sehnsüchtig und voller Rätselfreude erwartet. Die Zeit zum Spielen kam in diesem Lager auf keinen Fall zu kurz. Neben angeleiteten Kreis- und Bewegungsspielen, die immer wieder mal eingebaut worden waren, nutzten die Kinder die Freizeit ausgiebig zum Spielen. Auf der Wiese unmittelbar neben dem Lagerhaus war das Holzspiel «Kubb» der Renner, im Lagerhaus waren es «Werwolf», «UNO» und andere Spiele. Das «Halligalli-Spiel» musste zwischenzeitlich gar beschlagnahmt werden, weil es im Mädchenzimmer schon vor dem Frühstück ständig klingelte und die Buben sich in ihrem Schlaf gestört fühlten. Ein anderes Spiel, eher schon ein Wettkampf, entstand aus der Not heraus: Weil im Lagerhaus kein Mixer vorhanden war, lieferten sich zwei Gruppen mit dem Schwingbesen ein Duell, wer den flüssigen Rahm schneller steif schlagen kann. Das Endprodukt landete danach auf dem Bananen Split. Vermutlich hat das strikte Handyverbot dazu beigetragen, dass die Spiellust der Kinder sich auf reale Spiele lenkte. Niemand schien das Smartphone, die Spielkonsole oder den Fernseher zu vermissen. Auf die



Frage am letzten Lagertag, auf was sich die Kinder jetzt besonders freuten, kam dann aber ironischerweise wie im Chor «game, game, game» gerufen.

*Flavia Schürmann, Lagerleiterin*

Mit einem herzlichen Dank an: die Kirchgemeinden für die grosszügige finanzielle Unterstützung; Andrea Gugger (Begleitperson); Mirjam Schürmann (Küche); Karl Hürzeler (Gepäcktransport), Samariterverein (Apotheke) und allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Lagers beigetragen haben.

# KIRCHE heute

38. Jahrgang  
Erscheint wöchentlich  
Amtliches Publikationsorgan  
der angeschlossenen Kirchgemeinden

**Herausgeber:**  
Pfarrblattgemeinschaft  
Region Olten  
[www.pfarrblatt-region-olten.ch](http://www.pfarrblatt-region-olten.ch)

**Präsident:**  
Christian Meyer  
Kirchfeldstrasse 30  
4632 Trimbach  
Tel. 062 212 27 39  
[pfarrblattgemeinschaftregioolten@bluewin.ch](mailto:pfarrblattgemeinschaftregioolten@bluewin.ch)

**Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:**  
Christian von Arx (cva), Chefredaktor  
Tel. 061 363 01 70  
[www.kirche-heute.ch](http://www.kirche-heute.ch), [redaktion@kirche-heute.ch](mailto:redaktion@kirche-heute.ch)

**Seite 4 und 20:**  
Redaktion Pfarrblatt Region Olten  
Claudia Küpfert  
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten  
Natel 079 517 37 17  
[redaktion.region.olten@bluewin.ch](mailto:redaktion.region.olten@bluewin.ch)

**Redaktion Pfarrseiten:** das jeweilige Pfarramt

**Adressänderungen/Annullierungen:**  
Region: an das zuständige Pfarramt  
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

**Layout:**  
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten  
Tel. 062 205 75 96, [vallery.ritter@dietschi.ch](mailto:vallery.ritter@dietschi.ch)

**Druck:** Mittelland Zeitungsdruck AG  
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau